



© Ruedi Walti

ÖFFENTLICHE BAUTEN / DENKMALGESCHÜTZTE BAUTEN

Hotel Nomad, Basel (CH)

Bauherr: Krafft AG
Architekt: Buchner Bründler AG, Basel
Totalunternehmer: Losinger Marazzi AG, Basel
Bauingenieur: WMM Ingenieure AG
Gesamtkosten: 21 Mio. CHF
BKP 2: 3.2 Mio. CHF
Planungszeit: 2009 - 2013
Bauzeit: 2014 - 2015
Leistungen: Vorprojekt bis Abschluss
Kontaktperson: Herr D. Buchner,
 (Buchner Bründler AG)
 +41 61 306 30 00

Gebäudenutzung:

Hotel (65 Hotelzimmer), Restaurant, Bar, Lobby, Lounge, Bibliothek, Konferenzräume

Gebäudeabmessungen:

Länge: 37.66 m, Breite: 17.98, Höhe: 22.00 m
 (Vorderhaus), 20.00 m (Hinterhaus)
 2 Untergeschosse, 1 Erdgeschoss
 (durchgehend), Vorderhaus: 6 Obergeschosse
 (6. OG neu), Hinterhaus: 6 Obergeschosse

BGF: 2'800 m² (oberirdisch)
 Kubatur: 8'320 m³

Tragwerkskonzept:

Vorderhaus:

- Das bestehende Bauwerk wurde in Massivbauweise erstellt
- Die bestehenden Decken sind als in eine Richtung tragende Dreifeldträgerplatten ausgebildet
- Die Decke über dem Erdgeschoss ist als Abfangdecke mit Unterzügen konzipiert
- Die Decken der Untergeschosse sind als Flachdecken ausgebildet
- Das bestehende Treppenhaus und das Attikageschoss wurden zurückgebaut
- Das Attikageschoss wurde durch ein neues 6. Obergeschoss ersetzt
- Die Stabilität wird mittels Einbaus eines neuen Kerns und einer Wand aus Stahlbeton gewährleistet
- Die neuen Deckenergänzungen und Wände übernehmen das damalige Tragwerkskonzept
- Die Gründung der neuen Bauteile erfolgte mittels Mikropfählen



© Carmen Blättler

Hinterhaus:

- Das bestehende Hinterhaus in Massivbauweise wurde weitestgehend zurückgebaut. Dabei wurden die Umfassungswände in den Untergeschossen und die Foundation soweit möglich beibehalten.
- Lastabtrag mittels Wandscheiben
- Decken als Flachdecken aus Stahlbeton
- Vorgespannter Abfangträger im Erdgeschoss
- Stabilität mittels Stahlbetonkernen

Spezielles:

- Extrem komplizierte und komplexe Bauzustände. Beim Vorderhaus wurden die bestehenden Zwischendecken und -wände teilweise zurückgebaut, sodass die oberen Geschosse mittels sehr aufwendiger Abstützungen aus Stahlprofilen in der Bauphase gehalten werden mussten
- Erdbebenertüchtigung des Vorderhauses
- Die Fassade befindet sich im Inventar denkmalgeschützter Bauten

Entstehungsgeschichte:

Das ehemalige Apartmenthaus wurde 1952 nach Plänen des Basler Architekturbüros Bräuning Leu Düring errichtet und in den folgenden Jahrzehnten mehrfach umgestaltet. In den Jahren 2014/2015 erfolgte eine Umnutzung zu einem gehobenen Vier-Sterne-Stadthotel. Buchner Bründler führten das Gebäude bewusst auf seine Grundstruktur mit roher Betonfassade zurück und passten die Raumstruktur den Bedürfnissen an.

Während die atmosphärischen Qualitäten aus den 1950er-Jahren im Vorderhaus weitestgehend erhalten werden konnten, musste das marode Hofgebäude aus ökonomischen Gründen einem Neubau weichen.

Die atmosphärischen Qualitäten der 1950er Jahre galt es mittels eines Rückbaus einzelner Teile und neuer baulicher Ergänzungen in die Gegenwart zu holen. Denkmalpflegerisch wurde die Bestandsfassade saniert, um sie auf die originale, rohe Betonoberfläche zurückzuführen und ihr feines Relief hervorzukehren. Ihren Abschluss findet sie in einem neuen Attikaaufbau.